

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	13
i. Allgemeine Einleitung	13
ii. Vorhaben und Methodik	20
iii. Aufbau der Arbeit	23
2. <i>Ki</i> und Fühlen	31
2.1 Fühlen und vorprädiktive Erfahrung	31
2.1.1 Erleben und Erfahren des Fühlens	31
2.1.2 Fühlen mit und ohne Worte	36
2.1.3 Vorprädiktive Erfahrungsebene	43
2.2. Forschungsstand	45
2.2.1 Allgemeine Einführung in die Forschungskontexte von <i>ki</i> (氣) und <i>qi</i> (氣, 氣)	45
2.2.2 Forschungsstand der Phänomenologie(n) zu <i>ki</i> (氣)	50
2.2.3 Was ist nun mit »Gefühl«?	56
2.3 Schritte zur Methode	62
2.3.1 Kulturalität der Gefühle	62
2.3.2 Problematik eines komparativen Ansatzes	67
2.3.3 Erlernbarkeit der Gefühle	73
2.3.4 »Koordinierung« und »Umschreiben« der Gefühle bei Agnes Heller	79
2.3.5 Individualität und Partikularität des Fühlens	82
2.3.6 Aufmerken und Aufmerksamkeit am Fühlen	86
2.3.7 Gefühls-Koordinierung am Körper und Leib	89
2.3.8 Methode der linguistischen Phänomenologie	96
2.3.9 Weg zur Artikulierungsästhetik des Fühlens	104

2.4. Fazit des Kapitels	110
3. Linguistische Feldforschung zum Wortfeld <i>ki</i>	113
3.1 Einführung in das Wortfeld	113
3.1.1 Zum Wortzeichen <i>qi</i> (氣, 气)	113
3.1.2 Das japanische Wortfeld <i>ki/ke</i>	132
3.2 Lexikalische Feldforschung zum Wortfeld <i>ki</i>	139
3.2.1 Schritte zum Übersetzen	139
3.2.2 <i>ki</i> (気)	142
3.2.3 <i>ke</i> (氣)	157
3.3 Phänomenologische Grundstrukturen	160
3.3.1 Flexibilität auf der grammatischen Ebene oder »Fluidität« von <i>ki</i>	161
3.3.2 Unterscheidungen, die <i>ki</i> unterläuft	163
3.3.3 <i>ki</i> und Satzsubjekt im Japanischen	166
3.3.4 <i>ki</i> zwischen impersonalem und personalem Fühlen	171
3.3.5 Gesamtleibliches Sich-Befinden zwischen Gesundsein und Nicht-Gesundsein	173
3.4 Fazit des Kapitels	178
4. Impersonales Fühlen im <i>ki</i>-Wortfeld	181
4.1 Synästhetisches Fühlen im leiblichen Situiertsein	181
4.1.1 Die grammatische Kategorie »Impersonal«	181
4.1.2 <i>ki ga suru</i> (気がする): Es kommt einem ... vor . .	184
4.1.3 <i>fun'iki</i> (霧囲気): Atmosphäre	188
4.1.4 <i>ki ga tsuku</i> (気がつく): Etwas fällt einem auf . .	191
4.2 Vorprädikativer Wahrnehmungsvollzug am Leib	194
4.2.1 <i>kehai</i> (けはい): leiblich spürbare, atmosphärische Anwesenheit	195
4.2.2 <i>kewai</i> (けはひ): <i>kehai</i> im Spätaltjapanisch	199
4.2.3 Diskrepanzerfahrung	205
4.3 Kollektive Stimmungs- und Atmosphärenerfahrung und deren Grenzen	210
4.3.1 <i>kūki</i> (空気): Luft / kollektiv geteilte Situationsstimmung	211

4.3.2 Kritische Dimensionen kollektiver Stimmungs- und Atmosphärenerfahrung	215
4.3.3 <i>kūki</i> und » <i>immersion</i> « in <i>Affective Societies</i>	220
4.4. Fazit des Kapitels	228
5. Fühlen im Horizont situierter Personalität	233
5.1 Intentionales Fühlen	233
5.1.1 <i>kimochi</i> (気持ち): Gefühl/Gemüt	234
5.1.2 Aufkeimen des personalen Fühlens	236
5.1.3 Einschätzung des personalen Fühlens	243
5.2 Gemütsstimmung <i>in situ</i>	248
5.2.1 <i>kibun</i> (気分): Gemütsstimmung	248
5.2.2 Befindlichkeit und Stimmung	252
5.2.3 Anteil machen am <i>ki</i>	257
5.3 Fazit des Kapitels	261
6. Fazit und Ausblick	267
i. Zum Schluss	267
ii. 12 Thesen aus der vorliegenden Arbeit	269
iii. Ausblick	288
7. Anhänge	295
8. Literaturverzeichnis	299